

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box | |
|--|---------|
| Bestell-Nummer: | 3018 |
| Komödie: | 1 Akt |
| Bühnenbild: | 1 |
| Spielzeit: | 50 Min. |
| Rollen: | 7 |
| Frauen: | 4 |
| Männer: | 3 |
| Rollensatz: | 8 Hefte |
| Preis Rollensatz: | 120,00€ |
| Inclusive 1 Aufführung | |
| Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€ | |

3018

Rotkäppchen Superstar II

Modernes Märchen**1 Akt****von:****Heidrun Merk und Berndt Schulz**

Der Teil 2 baut auf Teil 1 auf, kann aber auch unabhängig von Teil 1 gespielt werden.

Teil 1

Bestellnummer 3012

Zum Inhalt:

Wolfgang Wolf und Rottraut Kappe von Rotkäppchenland e.V. haben das Stück nun geschrieben. Die Geldgeber der Region Schwalm-Knüll haben es zur Vermarktung freigegeben. Wird die neue Interpretation des verschnarchten – Entschuldigung, des traditionellen Märchens der Brüder Grimm gelingen?

An diesem Morgen besuchen wie jeden Sonntag die beiden Rotkäppchen ihre Großmütter in Merzhausen. In ihrem Körbchen haben sie – wie es sich für Rotkäppchen gehört – Wein und Kuchen und natürlich ihr Smartphone. Wie jeden Sonntag kommen sie an die Fünfwegegabelung bei Holzburg.

Alles scheint wie immer, aber an diesem Sonntag entwickelt sich alles ganz anders. Denn plötzlich ertönt ein furchterregendes Wolfsgeheul und ein Abgesandter der geheimnisvollen Holzburg versperrt ihnen den Weg. Von da an überschlagen sich die Ereignisse ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Szene

(Zu Beginn hört man furchterregendes Wolfsgeheul).

Der Erzähler tritt an die Rampe und erzählt die Vorgeschichte des Stückes.

„Es war einmal vor nicht allzu langer Zeit, als das Wünschen noch geholfen hat. Da geschah es Ääh, nein, Entschuldigung, das hatten wir ja schon. Ähh ... *(dreht sein Manuskript herum)* Ja, hier steht es. Also: Es ist inzwischen ein Casting durchgeführt worden, an dem auch Dieter teilnahm, um die beiden besten Rotkäppchen für die Hauptrolle in dem brandneuen Stück „Rotkäppchen Superstar“ zu ermitteln, mit dem die Zielgruppe der jungen, coolen Hipster im Internet angesprochen werden soll. Helen gewann das Casting, Kathi war die Siegerin der Herzen.

Wolfgang Wolf und Rottraut Kappe von Rotkäppchenland e.V. haben das Stück nun geschrieben. Die Geldgeber der Region Schwalm-Knüll haben es zur Vermarktung freigegeben. Wird die neue Interpretation des verschnarchten – Entschuldigung, ich will sagen, des traditionellen Märchens der Brüder Grimm gelingen?“

(An der Fünfwege-Gabelung.

Hier gehen, von Holzburg kommend, fünf Wege in die Ferne.

Die beiden Rotkäppchen gehen dicht hintereinander bis zur Gabelung.)

Erzähler:

„Unsere beiden Rotkäppchen Helen und Kathi besuchen wie jeden Sonntag ihre Großmütter in Merzhausen. In ihrem Körbchen haben sie – wie es sich für Rotkäppchen gehört – Wein und Kuchen und natürlich ihr Smartphone. Wie jeden Sonntag kommen sie an die Fünfwegegabelung.

Den ersten Weg kennen sie, der führt geradewegs nach Merzhausen. Der zweite Weg führt nach Willingshausen, man nennt ihn den malerisch, künstlerischen Weg. Der dritte Weg ist der Weg des Glaubens, er ist beschwerlich und führt auf den Schönberg, wo man dem Himmel ganz nahe ist. Der vierte Weg führt nach Schrecksbach, das ist ein Irrweg. Der fünfte Weg ist der Weg ohne Namen.

Alles scheint wie immer, aber an diesem Sonntag entwickelt sich alles ganz anders....aber hören wir doch einfach einmal zu.“

(vor der Bühne, oder an der Bühnenrampe)

Kathie: „Hier entlang!“

Helen: „Ich weiß nicht – immer der der gleiche Weg, den kennen wir doch in- und auswendig!“

Kathie: „Was ist denn mit Dir auf einmal los?“

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helen: „Ich hab einfach keinen Bock auf immer das gleiche, ist doch oberlangweilig!“

Kathie: „Du willst nicht nach Merzhausen?“

Helen: „Können wir nicht mal was anderes probieren?“

Kathie: „Sag bloß nicht, du willst den verbotenen Weg gehen?“

Helen: „Warum denn nicht?“

Kathie: „Du weißt, was unsere Mütter gesagt haben...“

Helen: „Unsere Mütter sagen viel, wenn der Tag lang ist“

Kathie: „Ja schon, aber...“

Helen: „Der verbotene Weg könnte eine Abkürzung sein, dann wären wir schneller am Ziel.“

Kathie: „An welchem Ziel?“

Helen: „Na ja, bei den Großmüttern halt, dann könnten wir schneller wieder zurück sein und „Verbotene Liebe“ ansehen.“

Kathie: „Also ich weiß nicht...“

Helen: „Komm wir gucken mal aufs Navi, wohin der verbotene Weg führt.“
[holen ihre Smartphones heraus]

Kathie: „Du bist schlau, was willst Du denn als Ziel eingeben?“

Helen: „Na, den Weg ohne Namen halt.“

Kathi: „Das ist doch keine Zielangabe.“

Helen: „Irgendwas muss ich doch eingeben. Wenn man keine Eingebung hat, kommt man nie ans Ziel.“

Kathi: „Aber wir wissen doch, wo wir hinwollen“

Helen: „Eben nicht, heute nicht!“

Kathi: „Also Du bist heute komisch drauf, unsere Großmütter warten auf uns Also was machen wir jetzt?“

Helen: „Wir gehen jetzt einfach mal **hier** entlang, dann sehen wir schon wohin der Weg führt, im schlimmsten Fall kehren wir einfach um... und das Navi vergessen wir mal, wir müssen schon selber wissen, wohin wir wollen.“

Kathi: „Aber das ist der verbotene Weg!“

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helen: „Das ist ja gerade das geile, Du guckst doch auch „verbotene Liebe“

Kathi: „Das ist doch nur im Fernsehen.... „

[Aus der Ferne hört man Wolfsgeheul]

Kathi: „Hörst Du? Was ist das? Ich geh keinen Schritt weiter.“

Helen: „Das war doch nur mein neuer Handy-Klingelton.“

Kathi: „Nein, das war echt!“

Helen: „Also ich geh jetzt da lang, was Du machst ist mir jetzt egal...“

Kathie: „Nein, warte doch, wir gehen zusammen!“

Helen: „Dann komm endlich!“

2. Szene

(Auf der legendären Holzburg.

Der Riese liegt auf dem Sofa, schläft und schnarcht. Neben ihm liegt griffbereit seine Steinsammlung)..

Erzähler:

„Der Riese Kunz, Herr der Holzburg, stammt aus dem Riesengebirge. Sein Großonkel ist der berühmte Rübezahl. Kunz wirft leidenschaftlich gern mit Steinen um sich. Seit neuestem übt er sich in der Disziplin „Steinewegwerfen“. Darin hat er es schon weit gebracht. Manchmal treibt er es aber zu bunt, wenn er leidenschaftlich trainiert, kann es schon mal passieren, dass sich die Bewohner von Merzhausen und auch die vom Schönberg in Sicherheit bringen müssen. Heute Nacht hat er soviel trainiert, dass er jetzt völlig fertig ist.

Seine zweite Leidenschaft ist das Essen. Er liebt alle Gerichte, die mit Steinen zu tun haben, z.B. Steinbeißer in Steinpilzsoße oder leckere Steinpilzsuppe. Wenn ihm der Geruch in die Nase steigt, dann kann er recht wild werden. Naja, man muss in seiner Nähe überhaupt auf der Hut sein“

(Auftritt von Friedhelm, dem Wolf)

Erzähler:

„Sein Sekretär Friedhelm ist erster Burgpolizei-Oberrat im Riesenreich und Bodyguard von Kunz. Friedhelm leidet unter seinem Wolfsimage. Er möchte sich emanzipieren. Er würde gern ein Wolf mit Manieren und Bildung sein, der Krawatten trägt, sich den Bart und das Brusthaar rasiert und nicht nur zum Schein Kreide frisst. Denn heutzutage sind Eigenschaften wie Leidenschaft und männliche Wildheit in der Welt nichts mehr wert. Deshalb hat Friedhelm sich in der Volkshochschule Alfeld für den Kurs „Wie lerne ich gute Manieren. Grundstufe.“ eingeschrieben.“

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Rabe Bolko flattert herein).

Erzähler:

„Dann ist da noch Bolko von Rabenstein. Der Rabe ist Hofmeister und 1. Sekretär des Riesen und Berater in inneren, sowie äußeren Angelegenheiten. Er ist sehr gebildet und eingebildet, denn die von Rabensteins sind von uraltem Adel und seit Generationen in der Region ansässig. Exzellent!

An diesem Sonntagmorgen schläft der Riese Kunz wie immer, der Wolf steht wie immer am Fenster des Turmzimmers und schaut nach Feinden aus und vor allem nach Rotkäppchen, die er vernaschen kann ... „

Friedhelm: „Mensch, ich traue meinen Augen nicht!“

Bolko: „Was ist denn!“

Friedhelm: „Die beiden da unten, siehst du die?“

Bolko: *(überheblich)* „Habe ich schon längst gesehen!“

Friedhelm: „Es sind echte Rotkäppchen, zwei auf einmal! Das gibt es nur sonntags!“

Bolko: „Ja, na und!“

Friedhelm: „Die wollen was erleben, das sehe ich mit einem Blick von hier oben!“

Bolko: „Ist mir längst klar!“

Friedhelm: „Gar nichts ist dir klar! Du hast sie ja noch mit keinem Blick gewürdigt!“

Bolko: „Die beobachte ich seit einer Stunde aus den Augenwinkeln!“

Friedhelm: „Angeber!“

Bolko: „Mit Verlaub, ich bin eben ein bißchen schneller als du.“

Friedhelm: „Was für leckere Mädchen!“

Bolko: „Typisch Friedhelm, geht der Wolf wieder mit dir durch!“

Friedhelm: „Hole sie mir, Bolko!“

Bolko: „Du wolltest doch keine Rotkäppchen mehr vernaschen!“

Friedhelm: „Nur noch einmal! Das letzte Mal.“

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bolko: „Du musst endlich deine Begierden in den Griff bekommen, Friedhelm. Das gehört zu deiner Edukation.“

Friedhelm: „Zu meiner was?“

Bolko: „Zu deiner Erziehung!“

Friedhelm: „Rede doch nicht so geschwollen!“

Bolko: *(krächzt)* „Edukation! Edukation!“

Friedhelm: „Ich kann das Wort schon nicht mehr hören!“

Bolko: „Zügelung der Triebe!“

Friedhelm: „Können wir das hinterher besprechen?“

Bolko: „Was meinst du mit hinterher?“

Friedhelm: „Naja – du weißt schon!“

Bolko: „Mäßigung gehört zu deiner Erziehung!“

Friedhelm: „Erziehung, Erziehung! Wie langweilig. Erziehung schmeckt mir nicht.“

Bolko: „Gut, ich riskiere es und hole sie her. Aber nicht zum vernaschen, verstanden!“

Friedhelm: „Was? Wozu sind Rotkäppchen sonst auf der Welt!“

Bolko: „Du kannst jetzt beweisen, ob du in der letzten Zeit gelernt hast. Denk an dein Image!“

Friedhelm: *(wischt sich die Lippen ab)* „Ja, ja! Jetzt hol sie doch erst mal her, dann sehen wir weiter!“

Bolko: „Aber Vorsicht!“

Friedhelm: „Bitte, bitte!“

Bolko: „Und womit soll ich sie locken?“

Friedhelm: „Sag ihnen ... sag ihnen einfach ähh ...“

Bolko: „Na gut, das wird sie überzeugen!“

(fliegt los)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

3. Szene

Helen: „Jetzt pflückst du schon wieder Blumen! Komm doch endlich! Ich will endlich was erleben!“

Kathie: „Wir müssen zu den Großmüttern! Sie warten so sehr auf Kuchen, Wein und Märchen! Und über die Blumen werden sie sich besonders freuen.“

Helen: „Heute können sie lange warten! Ich meine – wir sind nun jeden Sonntag durch den Wald nach Merzhausen gegangen! Wir sind folgsame Mädchen gewesen. Man kann uns nichts vorwerfen! Aber heute „

Kathie: „Die Großmütter leben nicht ewig! Vielleicht sehen wir sie das letzte Mal!“

Helen: „Ach, die beiden sind zäh! Die machen es noch lange!“

Kathie: „Du bist schrecklich!“

Helen: „Sie kommen heute mal ohne unsere Gaben aus, da bin ich sicher! Sie können ungestört ihre Strümpfe zuende stricken.“

Kathie: „Du kannst manchmal eine richtige Zicke sein!“

Helen: „Heute bin ich mal im Mittelpunkt!“

Kathie: „Rotkäppchen müssen Großmütter besuchen! Das war schon immer so! Und das soll auch so bleiben!“

(Noch während sie debattieren, umflattert sie ein schwarz glänzender Rabe. Er umschmeichelt sie.

Rabe flattert heran, hüpfte auf einem Bein, deutet Pirouetten an und schlägt mit den Flügeln – alles nach Art eines Ballettänzers.)

Helen: „Was ist denn das für einer?“

Bolko: „Wohin des Wegs, meine verehrungswürdigen Damen!“

Kathi: „Wir wollen nach Merzhausen, wo unsere Großmütter schon sehnsüchtig auf uns warten.“

Bolko: „Und weshalb sitzt ihr dann hier herum?“

Helen: „Weil heute alles anders ist.“

Bolko: „Aha, schau mal an!“

Kathi: „Ich will ja zur Großmutter, aber sie nicht!“

Helen: „Jetzt sei doch keine Spielverderberin!“

Bolko: „Manchmal muss man etwas Neues ausprobieren, das stimmt!“

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kathi: „Aber die Großmütter warten doch!“

Helen: „Wir wollen einen neuen Weg ausprobieren!“

Bolko: „Das unterstütze ich auf das Entschiedenste!“

Helen: (zu Kathie) „Siehst du!“

Kathi: „Die Mutter hat gesagt, wir sollen nicht vom Weg abgehen.“

Bolko: „Was für eine Rabenmutter! Ich meine, wie kann sie sowas sagen, das ist doch kompletter Unsinn „
(Kathi setzt sich auf den Boden)

Kathi: „Ich gehe nicht mit, lieber gehe ich überhaupt keinen Schritt weiter!“

Bolko: (einschmeichelnd) „Ich empfehle, einmal über die Holzburg nachzudenken, meine süßen Fräulein! Ihr habt doch sicher schon von ihr gehört, nicht wahr!“

Helen: „Von der Holzburg? Aber die gibt es doch nur im Märchen!“

Bolko: „Hahaha! Wer hat euch denn das erzählt!“

Kathie: „Die Alten sprechen davon.“

Helen: „Aber auch alle Experten mit den dicken Büchern! Die kennen alle Geheimnisse von Schwalm und Knüll.“

Bolko: „Die Holzburg, meine Holden! Ja, die gibt es wirklich!“

Helen: „Was weißt denn du davon, du hässliche Krähe!“

Bolko: „Rabe!“

Helen: „Was weißt du von der Holzburg!“

Bolko: „Dort ist es schön, dort lagert mein Meister auf kostbaren Linnen und sein Sekretär, der berühmte Wolf Friedhelm, kämmt sich die äußerst struppigen und schmutzigen – ich meine seine seidigen Haupthaare mit einem goldenen Kamm.“

Helen: „Ein langhaariger Wolf, wie aufregend! Kiffst er auch?“

Bolko: „Wovon sprichst du, leckeres – ich meine, hübsches Mädchen?“

Helen: „Ist er Künstler?“

Bolko: „Nein, Wolf. Obwohl – er hat so seine Ambitionen. Du wirst schon sehen!“

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helen: „Und dein Meister? Wer ist dein Meister? Ist er Prinz?“

Bolko: „So eine Art Prinz! Fast schon ein König! Jedenfalls ein Riesentyp!“

Helen: „Den will ich sehen!“

Kathi: „Nein, nein, nein!“

Bolko: *(süßlich)* „Fräulein Kathi, wie brav und liebenswert! Wie folgsam. Das gefällt mir! Exzellent!“ *(zupft an ihr)*

Kathi: „Die Großmutter wartet!“

Bolko: „Aber es warten auch noch ganz andere auf euch, meine Süßen!“ *(lacht krächzend)*

Kathi: „Die kennen wir doch gar nicht!“

Bolko: „Lernt sie kennen! Der Fremde ist der Freund, den man noch nicht kennt, wie man in Willingshausen sagt! Es wird sich lohnen!“

Helen: „Sag mal, wir können dir doch trauen?“

Bolko: „Na klar! Ich kann euch mein Zertifikat zeigen. Hier – Abschluss als geprüfter Sekretär bei hohen Herren. Im Fach Vertrauensseligkeit habe ich eine Eins!“

Helen: „Das große Abenteuer! Es ist greifbar!“

Kathie: „Das ist doch alles windig! Nur weil ein hergelaufener Rabe was verspricht!“

Bolko: „Aber ich bitte Sie, mein Fräulein!“

Helen: „Ich will in die Chronik des Ortes eingehen als erstes Rotkäppchen, das auf der Holzburg war. Wie viele haben die geheimnisvolle Burg gesucht, aber niemand hat sie je gefunden!“

Bolko: „In weniger als einer Stunde wirst du sie betreten!“

Helen: „Also dann - wo geht's lang, Krähe!“

Bolko: „Hier lang!“
(erneut furchteinflößendes Wolfsgeheul)

Kathi: „Hört ihr das? Das erwartet uns am Ende des verbotenen Weges!“

Bolko: „Aber nein. Das haben euch die Alten immer eingebleut! Der Weg ohne Namen führt zu einem astreinen Ziel, das kann ich euch sagen!“
(Kathi sperrt sich, sie sitzt noch immer)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helen: „Endlich gibt es hier mal Action, da können wir doch nicht nein sagen, das ist doch voll geil! Komm doch!“ (*schleift sie hinter sich her*).

Bolko: (*reicht Kathi galant die Hand*) „Nur Mut, junges Fräulein! Stehen Sie auf! Sie werden noch belohnt! Reichlich belohnt! Exzellent!“

Kathie: „Na gut, Ihnen zu Liebe, Herr Rabe!“

(*Kathi erhebt sich. Alle Drei gehen ab*).

4. Szene

(Auf der Holzburg. Der Wolf Friedhelm ist im Zwiespalt. Er wechselt immer zwischen Trieb und Emanzipation.

Er geht zwischen Spiegel/Fenster und Küchentisch hin und her.

Am Tisch leckt er sich gierig die Lippen. Am Spiegel erschrickt er über sich selbst, bindet einen schicken Schlips um und kämmt sich die Haare. Am Tisch reißt er sich den Schlips wieder ab – undsoweiter.

Sein Fresstrieb macht ihm schwer zu schaffen).

Friedhelm: (*am Küchentisch*) „Ich werde sie vernaschen! Alle Beide! Das wird ein Festakt! Ich kann es nicht mehr erwarten!“

Friedhelm: (*am Spiegel*) „Nein, nein, nein! Reiß dich zusammen, Friedhelm! Heute ist der erste Tag deines neuen Lebens als zivilisierter Wolf! Du wirst aufrecht gehen! Du musst das hinkriegen!“

(Ein schwerer Kampf mit sich selbst.

Der Riese schläft noch immer.

Der Riese knurrt im Traum. Er gibt Anweisungen).

Riese: „Heute will ich Steinbeißer in Steinpilzsoße essen! Alle sollen mitkochen. Man nehme, man nehme!“

Friedhelm: „Chef, wir betreiben hier keine Garküche!“

(Der Riese erwacht).

Riese: „Ich bin so was von hungrig, heute! Ist noch Steinbeißer da?“

Friedhelm: „Warte nur ein Weilchen. Zwei leckere Rotkäppchen nähern sich.“

Riese: „Dürre Mädchen schmecken mir nicht. Ich will was mit Stein, außerdem bin ich Vegetarier!“

Friedhelm: „Mit Verlaub, Chef, du bekommst auch kein Mädchen. Die sind für mich.“

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Riese: „Ich hoffe, die beiden riechen nicht so streng. Strenger Geruch ist mir ein Gräuel, dann schmeiße ich die beiden aus dem Fenster nach Schrecksbach rüber.“

Friedhelm: „Oder nach Fischbach!“

Riese: „Oder bis nach Willingshausen!“

Friedhelm: „Rotkäppchen riechen nicht. Sie schmecken nur. Aber das besonders lecker!“

Riese: „Wo bleibt Bolko!“

Friedhelm: „Erschrecke die beiden Kleinen nur nicht gleich mit deinem Getöse, Chef! Am besten, du stellst dich noch mal schlafend!“

Riese: „Am besten, ich stelle mich noch mal schlafend!“

Rabe Bolko (*flattert herein*) „Ich habe die große Freude, zwei entzückende Rotkäppchen zu präsentieren. Das sind zwei ganz besondere Käppchen!“

(*Helen und Kathie, die eine neugierig, die andere ängstlich, werden herein geführt*).

(*Wenn die Mädchen auftauchen, spielt der Wolf den feinen Pinkel, trägt ein Hütchen, aber er umschleicht sie und schnuppert an ihnen. Der Rabe hält ihn zurück. Ermahnt ihn, will ihn disziplinieren. Er tritt dem Wolf auf die Füße, undsoweiter*).

Kathie: „Huh, hier ist es ein bißchen unheimlich!“

Helen: „Voll leer ist es hier!“

Kathie: „Und auch ein bißchen aufregend!“

Bolko: „Noch ist es äußerst langweilig, das Personal ist abwesend. Aber wartet nur, bis der Chef erwacht!“

Friedhelm: „Ich darf mich bekannt machen, Friedhelm der Name. Ich bin hier der diensthabende Wolf.“

Kathi: „Tatsächlich, ein richtiger Wolf! Davor hat unsere Mutter uns immer gewarnt!“

Helen: „Tatsächlich, ein richtiger Wolf! Davon hat unsere Mutter immer geschwärmt!“

Friedhelm: „Nun, ich darf euch verraten, dass ich nicht nur Wolf bin.“

Kathie: „Was denn sonst noch?“

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Friedhelm: „Ich bin auch ein großer Fresser – ich meine, ein Gourmet alter Schule. Ich genieße das Leben und kann so manches leckere Rezept auswendig, wie man hessische Rotkäppchen zubereitet – ich meine, wie man aus nichts als Giersch und Löwenzahn die leckersten Mahlzeiten macht.“

Bolko: „Und dann ist da noch unser Riese! Chef, sei so nett und wache auf! Besuch!“

Riese: (reckt sich) „Uuuuaah! „

Kathie: „O Gott, um des Himmels Willen!“

Helen: „O mein Gott, heute ist wirklich ein aufregender Sonntag!“

Riese: „Ich rieche, ich rieche „

Helen: „Ist das der Riesentyp, von dem du geredet hast?“

Bolko: „Unübersehbar!“

Helen: „Herr Riese, wir beide hier, wir sind nur liebenswerte Mädchen aus Holzburg, die auf dem Weg zu ihrer Großmutter sind. Wir sind gottesfürchtige Mädchen, unschuldige Mädchen, süße Mädchen, die nie vom richtigen Weg abgehen „

Bolko: „Das stimmte bis heute „

Friedhelm: (umschleicht sie) „..... leckere Mädchen, das stimmt, und wie sie riechen „

Riese: (entsetzt) „Sie riechen?!“

Friedhelm: „Leicht, kaum wahrnehmbar, schon gar nicht für große Riesennasen, aber für feine Wolfsnasen unwiderstehlich! Ich bin schon ganz verliebt in die Kleinen! Mein Herz bumpert! (Singt das Lied von Jürgen Marcus „Eine neue Liebe ist wie ein neues Le-e-ben, sha-la-la-a-sha-la-aah“)

Bolko: „Fasel nicht, Friedhelm! Wir sollten die Mädchen nicht erschrecken! Sie sollen es gut bei uns haben, nicht wahr!“

Friedhelm: „Aber ja! Wir werden sie lieben!“

Helen: „Geht es hier um Liebe?“

Bolko: „Natürlich! Um Tierliebe! Ihr sollt euch wohlfühlen!“

Friedhelm: „Wenn sie sich genug wohlfühlt haben, schmecken sie danach umso leckerer!“

Erzähler:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

„Die Rotkäppchen sind ja dem Weg der Versuchung gefolgt. Sie ahnen durchaus, dass sie vernascht werden sollen, sind deshalb eingeschüchtert.

Sie sind aber auch enttäuscht. Sie haben nach den Ankündigungen des Raben etwas Glänzendes erwartet, das ist ja verständlich. Jetzt sehen sie nur einen sabbernden Wolf, den verpennten Riesen und eine verlotterte Burg“.

Helen: „In jedem vernünftigen Märchen gibt es einen Prinzen! Wo ist hier einer!“

Bolko: „Ja, also, hm, das ist so „

Friedhelm: „Ein Prinz? Was für ein Prinz denn?“

Helen: „Der 1. Sekretär hier, diese hässliche Krähe, hat uns etwas Besonderes versprochen, und ich habe mir gedacht, es wird sicher einen schönen Prinzen geben “

Friedhelm: „Wo soll denn ausgerechnet hier ein Prinz sein!“

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“Rotkäppchen Superstar II“ von Gudrun Merk und Berndt Schulz.*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blau e Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de